

Von der DDR-Heimatkunde zum Sachunterricht. Die Grundschule vor und nach 1989



Christian Fischer
Sandra Tänzer
(Hrsg.)

Mit Kindern über die DDR sprechen

Fachliche und fachdidaktische Grundlagen
sowie Beispiele aus der Praxis

Fischer / Tänzer

Mit Kindern über die DDR sprechen

Von der DDR-Heimatkunde zum Sachunterricht. Die Grundschule vor und nach 1989

Herausgegeben von
Sandra Tänzer und Christian Fischer

Christian Fischer
Sandra Tänzer
(Hrsg.)

Mit Kindern über die DDR sprechen

Fachliche und fachdidaktische Grundlagen
sowie Beispiele aus der Praxis

Verlag Julius Klinkhardt
Bad Heilbrunn • 2023

k

Dieser Titel wurde in das Programm des Verlages mittels eines Peer-Review-Verfahrens aufgenommen. Für weitere Informationen siehe www.klinkhardt.de.

Bibliografische Information der Deutschen Nationalbibliothek
Die Deutsche Nationalbibliothek verzeichnet diese Publikation
in der Deutschen Nationalbibliografie; detaillierte bibliografische Daten
sind im Internet abrufbar über <http://dnb.d-nb.de>.

2023.I. © by Julius Klinkhardt.

Das Werk ist einschließlich aller seiner Teile urheberrechtlich geschützt.

Jede Verwertung außerhalb der engen Grenzen des Urheberrechtsgesetzes ist ohne Zustimmung des Verlages unzulässig und strafbar. Das gilt insbesondere für Vervielfältigungen, Übersetzungen, Mikroverfilmungen und die Einspeicherung und Verarbeitung in elektronischen Systemen.

Foto Umschlagseite 1: Christian Fischer und Sandra Tänzer.

Druck und Bindung: Bookstation GmbH, Anzing.

Printed in Germany 2023.

Gedruckt auf chlorfrei gebleichtem alterungsbeständigem Papier.

ISBN 978-3-7815-6033-8 Digital

ISBN 978-3-7815-2590-0 Print

Zusammenfassung

„*Wie kann man mit Kindern im Sachunterricht über die DDR sprechen?*“ Antworten auf diese Leitfrage gibt der Band zunächst aus theoretischer Perspektive. Hierfür wird ein historischer Überblick über die DDR gegeben, der auf grundlegende Leitideen, Strukturen, Spannungsfelder und Probleme dieses Abschnitts der deutschen Geschichte eingeht. Danach werden didaktische Überlegungen zu den Lernausgangsbedingungen von Kindern sowie zum Umgang mit der DDR als Lerngegenstand des Sachunterrichts entwickelt. Im Rahmen dieser fachdidaktischen Auseinandersetzung geht es um Bildungspotenziale, zu berücksichtigende Gefahren, anleitende didaktische Prinzipien sowie um mögliche Zugänge für Lehr-Lern-Prozesse. Die zweite Leitfrage des Bandes lautet dann: „*Wie lassen sich Lehr-Lern-Prozesse für den Umgang mit der DDR als Lerngegenstand im Sachunterricht gestalten?*“. Ausgehend vom forschungsmethodischen Ansatz einer fachunterrichtlichen Aktionsforschung werden verschiedene Unterrichtsideen entwickelt, in der Praxis erprobt und systematisch ausgewertet. Im vorliegenden Band bieten sich den Leserinnen und Lesern auf diese Weise interessante Einblicke in eine Unterrichtsentwicklung und eine Unterrichtspraxis, die die DDR-Geschichte zum Gegenstand des Sachunterrichts macht.

Abstract

„How can we talk with children about the GDR in ‘Sachunterricht’?“ Answers to this guiding question are first given from a theoretical perspective in this publication. To this end, a historical overview of the GDR is presented, which addresses fundamental key ideas, structures, areas of tension and problems of this period in German history. Subsequently, didactic considerations are developed on the initial learning circumstances of children as well as on how to approach the GDR as a topic of learning in „Sachunterricht“. In the context of this didactic examination, the focus is on educational potentials, pitfalls to be taken into account, instructional didactic principles, and possible access methods for teaching-learning processes. The second guiding question of the publication is: *„How can teaching-learning processes be designed for dealing with the GDR as a topic of learning in ‘Sachunterricht’?“*. Based on the research methodological approach of didactic action research, various teaching ideas are developed, tested in practice, and systematically evaluated. In this way, the publication offers readers interesting insights into a development of lesson teaching and teaching practice that makes GDR history a topic of „Sachunterricht“.

Inhalt

Christian Fischer und Sandra Tänzer

1	Einleitung	9
----------	-------------------------	----------

Teil A: Fachwissenschaftliche und fachdidaktische Grundlegung

Christian Fischer

2	Die DDR als Lerngegenstand: Sachklärende Überlegungen	13
2.1	Das Herrschaftssystem der DDR	13
2.2	Wirtschaft, Konsum und Soziales in der DDR	17
2.3	Bildung und Erziehung in der DDR	20
2.4	Opposition und Widerstand in der DDR	25
2.5	Von der Friedlichen Revolution zur Wiedervereinigung	26
2.6	Kontroversen und Deutungskonflikte zur DDR-Geschichte	28

Sandra Tänzer

3	Vorstellungen von Kindern und Lehrkräften über die DDR und die deutsche Teilung als historisches Phänomen und Lerngegenstand des Sachunterrichts	33
3.1	Vorliegender Erkenntnisstand im Überblick	34
3.2	Perspektiven von Thüringer Schülerinnen und Schülern und von Lehrkräften auf den Lerngegenstand „DDR“ – zwei Fallstudien	36

Christian Fischer

4	Didaktische Überlegungen zum Umgang mit der DDR als Lerngegenstand im Sachunterricht: Bildungspotenziale, Prinzipien und mögliche Zugänge	46
4.1	Warum und wozu sollen sich Kinder im Sachunterricht mit der DDR beschäftigen?	46
4.2	Welche didaktischen Prinzipien und Ansätze sind richtungsgebend?	53
4.3	Zugänge und Methoden	55

Teil B: Projekte der Praxis- und Aktionsforschung

Christian Fischer

5	Forschungsmethodischer Rahmen: Das Konzept der fachunterrichtlichen Praxis- und Aktionsforschung	65
5.1	Ansatz, Merkmale und Fragestellung	65
5.2	Die Erhebung und Dokumentation von Unterrichtsverläufen und -ergebnissen	67
5.3	Gütekriterien	68

Christian Fischer

6	Das Aktionsforschungsprojekt „Mit Ina in die DDR“	71
6.1	Idee und Fragestellung	71
6.2	Historische Kinder- und Jugendliteratur – Didaktische Überlegungen	72
6.3	Die Unterrichtsreihe „Mit Ina in die DDR“	75
6.4	Die erste Erprobung in der Praxis	82
6.5	Exkurs: Die Erprobung in einer sechsten Klasse	98
6.6	Fazit und Ausblick	100
	Anhang	104

Sandra Tänzer und Christian Fischer

7	Aktionsforschung mit Lehrerinnen und Lehrern	130
7.1	Konzept und Umsetzung der Lehrerinnen- und Lehrerfortbildung	130

Stefanie Dörfel und Anja Kluge

7.2	Spurensuche in Schulumgebung und sozialem Nahraum – Ein Unterrichtsprojekt zur DDR-Geschichte „vor Ort“	139
-----	--	-----

Michelle Beyer, Isabell Quaas und Pauline Schauer

7.3	„Wie war das in der DDR?“ – Ein Unterrichtsprojekt auf der Basis von Interviews mit Zeitzeuginnen und Zeitzeugen	150
-----	---	-----

*Tina Hebestreit, Claudia Leipold, Laura Luciano, Claudia Müller
und Sandra Tänzer*

7.4	(Kinder-)Leben in der DDR und in der Zeit der Transformation – Ein Unterrichtsprojekt	159
-----	--	-----

Sandra Tänzer

7.5	Professionsbezogene Beobachtungen und Reflexionen – Über die Bedeutung biografischer Erfahrungen und Hintergründe in den umgesetzten Aktionsforschungsprojekten	178
-----	---	-----

Christian Fischer und Sandra Tänzer

1 Einleitung

„Kann man mit Kindern im Sachunterricht der Grundschule über die DDR sprechen? Ist das nicht viel zu früh? Warum und wozu sollten die Kinder überhaupt über dieses Thema nachdenken? Ist das ein Thema, das Kinder interessiert? Selbst wenn man mit Kindern im Sachunterricht der Grundschule über die DDR spricht: Kann das dann nicht nur äußerst oberflächlich und dem Gegenstand eigentlich unangemessen erfolgen? Bräuchten die Kinder für ein solches Thema nicht erst einmal ein solides Grundlagenwissen? Und ist das Thema nicht auch zu sensibel? Schließlich gibt es doch viel Streit über die Erinnerung an die DDR? Da kann man doch als Lehrkraft nur alles falsch machen, oder?“

So oder so ähnlich klingen die Fragen, in denen sich Vorbehalte gegen das Thema „DDR“ im Sachunterricht ausdrücken. Im Grunde steht hinter ihnen die Befürchtung, dass das Thema inhaltlich zu schwierig und eine didaktische Verfrühung sei sowie, dass es keinen Bezug zur kindlichen Lebenswelt aufweise. Weiterhin artikuliert sich in ihnen die didaktische Unsicherheit, ein historisch kontroverses Thema im Sachunterricht aufzugreifen.

Grundsätzlich lässt sich sagen, dass die historische Perspektive genuin zum Sachunterricht gehört. Das hat auch gute Gründe: Denn Kinder wollen und können historisch lernen (vgl. Bergmann/Rohrbach 2015: 6). Sie interessieren sich, wie das Leben der Menschen früher war, was anders war als heute und was gleich ist (vgl. Bergmann/Rohrbach 2015: 6). Sie denken darüber nach, ob es ihnen in der Vergangenheit vielleicht gefallen hätte, ob für sie ein Leben „damals“ eigentlich wünschenswert gewesen wäre und was sie an der Vergangenheit besser oder schlechter finden als heute. Die historische Perspektive im Sachunterricht greift gezielt das Bedürfnis der Kinder, ihre Gegenwart in eine Beziehung zur Vergangenheit (und auch zur Zukunft) zu setzen, auf.

„Geschichte ist ein Schatzhaus menschlicher Erfahrungen“, so Klaus Bergmann und Rita Rohrbach (2015: 6), guter wie auch schlechter Erfahrungen, die es im Sachunterricht zu entdecken gilt. Zu den „Räumen“ dieses Schatzhauses gehören nicht nur die Steinzeit, das Alte Ägypten, das Antike Griechenland, das Römische Reich oder das Mittelalter – historische Zeitabschnitte also, die im Allgemeinen als für Kinder „geeignet“ betrachtet werden –, sondern eben auch die Zeitgeschichte und damit die DDR (vgl. Pech/Wulfmeyer 2010: 9). Der vorliegende Band wird von den Annahmen getragen, ...

- dass Kindern das Thema „DDR“ in ihrer Lebenswelt begegnet,
- dass Kinder historische Orientierungsbedürfnisse über die DDR haben und entwickeln können sowie
- dass Kinder an diesem Thema altersangemessen historisch lernen können.

Wir nehmen zugleich die Bedenken ernst, die sich in den eingangs angeführten Fragen ausdrücken. Hieraus ergibt sich unmittelbar die richtungsgebende Leitfrage des vorliegenden Bandes:

„Wie kann man mit Kindern im Sachunterricht über die DDR sprechen?“

Antworten auf diese Leitfragen gibt der vorliegende Band zunächst aus theoretischer Perspektive, indem in Teil A fachwissenschaftliche und fachdidaktische Grundlagen der Sachklärung und Sacherschließung dargestellt sind. Dieser erste Teil des Buches beginnt mit einem sach-

analytischen Überblick (Kapitel 2), in dem auf grundlegende Leitideen, Strukturen, Spannungsfelder und Probleme der DDR eingegangen wird. Weiterhin stellt der Band den aktuellen Forschungsstand über kindliche Vorstellungen und Orientierungsbedürfnisse zur DDR vor (Kapitel 3). Danach werden grundlegende didaktische Überlegungen zum Umgang mit der DDR als Lerngegenstand des Sachunterrichts entwickelt (Kapitel 4). Im Rahmen dieser theoretischen Auseinandersetzung geht es um Bildungspotenziale, zu berücksichtigende Gefahren, anleitende didaktische Prinzipien sowie um mögliche Zugänge für Lehr-Lern-Prozesse.

„Aber ist der vorliegende Band denn nur ein sachunterrichtsdidaktisches Theoriebuch?“, so könnte der Einwand einer kritischen Leserin oder eines kritischen Lesers an dieser Stelle lauten. Und es ließe sich noch weiter nachhaken: „Wenn der Band ‚Mit Kindern über die DDR sprechen‘ heißt, müssten da nicht auch Unterrichtsideen entwickelt und in der Unterrichtspraxis ausprobiert werden?“ Diese möglichen Einwände führen zum zentralen Anliegen des vorliegenden Bandes: Ausdrücklich will die Publikation kein „reines“ Theoriebuch sein. Der Anspruch besteht vielmehr darin, sachunterrichtsdidaktische Theorie und Praxis eng miteinander zu verbinden. Richtungsgebend ist daher eine zweite Leitfrage, nämlich: *Wie lassen sich Lehr-Lern-Prozesse für den Umgang mit der DDR als Lerngegenstand im Sachunterricht gestalten?* Dieser Leitfrage folgen wir in Teil B des Bandes.

Der forschungsmethodische Ansatz, den wir hierfür wählen, ist der der Aktionsforschung (Altmeppen/Posch/Spahn 2018). Das heißt: Auf der Grundlage fachdidaktischer Theorie werden Unterrichtsideen entwickelt, in der Praxis erprobt und systematisch ausgewertet. Im vorliegenden Band bieten sich den Leserinnen und Lesern auf diese Weise interessante Einblicke in die Unterrichtsentwicklung und in die Unterrichtspraxis. Der Ansatz der Aktionsforschung, dem wir hier folgen, wird dabei ausführlich vorgestellt (Kapitel 5) und an verschiedenen Beispielen – genauer gesagt: an verschiedenen Aktionsforschungsprojekten – konkretisiert (Kapitel 6 und 7). Das Aktionsforschungsprojekt „Mit Ina in die DDR“ bildet dabei das Ankerbeispiel (Kapitel 6). Ausgangs- und Bezugspunkt der zugrundeliegenden Unterrichtsidee sind Auszüge aus dem Roman „Gertrude grenzenlos“ von Judith Burger (2019), einem historischen Kinder- und Jugendbuch, das das Leben in der DDR thematisiert. Am Beispiel dieses Aktionsforschungsprojekts werden das Vorgehen einer fachdidaktisch begründeten Unterrichtsentwicklung, einer systematischen Auswertung von Praxiserfahrungen sowie das fachdidaktische Reflektieren von Gelingensbedingungen und Möglichkeiten der Weiterentwicklung einer Unterrichtsidee detailliert verdeutlicht.

Hieran schließen sich drei Praxis- und Aktionsforschungsprojekte an, die aus zwei Fortbildungsveranstaltungen für Lehrerinnen und Lehrer zum Thema „Mit Kindern über die DDR sprechen“ hervorgegangen sind (Kapitel 7). Den wissenschaftlichen Rahmen dieser Fortbildungen bildete das vom Bundesministerium für Bildung und Forschung geförderte Projekt „Vom DDR-Heimatkundeunterricht zum Sachunterricht“, das in Band 1 der Reihe „Von der DDR-Heimatkunde zum Sachunterricht. Die Grundschule vor und nach 1989“ ausführlicher vorgestellt wurde (vgl. Fischer/Tänzer 2021: 11-15). Neben einer bildungshistorischen und einer berufsbiographischen Dimension schließt das Forschungsprojekt die Dimension der didaktischen Entwicklungsforschung (Kahlert/Zierer 2011) ein. Indem Lehrkräfte miteinander Unterrichtsideen zum Lerngegenstand „DDR-Geschichte“ in der Grundschule entwickelten, erprobten und ihre Handlungserfahrungen verschriftlichten, wurden sie zugleich dazu angeregt, über eigene Wertungen und Einstellungen gegenüber dem Unterrichtsgegenstand (vor dem Hintergrund individueller biographischer Lebenswege) nachzudenken und diese zu reflektieren.

Wir danken den beteiligten Lehrkräften herzlich für das Vertrauen und die Offenheit, mit uns und untereinander über ihre ganz persönlichen Erfahrungen in und mit der DDR und der deutschen Teilung und über ihre Beziehungen zur DDR zu sprechen. Wir danken ihnen dafür, dass sie mit uns ihre Erfahrungen zum Umgang mit der DDR als Lehr- und Lerngegenstand im Unterricht geteilt haben, neue Unterrichtsideen entwickelten, erprobten und darüber in diesem Buch berichten. Gemeinsam wünschen wir uns alle, dass der Band viele Lehrerinnen und Lehrer anregen möge, die erprobten Unterrichtskonzepte im Sachunterricht und/oder im frühen Geschichtsunterricht auszuprobieren, dass er dazu inspiriert, eigene Unterrichtsideen zu entwickeln und umzusetzen, um auf diese Weise Kindern eine Möglichkeit zur historischen Weltbegegnung und -erschließung zu geben.

Literatur

- Altrichter, Herbert/Posch, Peter/Spann, Harald (2018): *Lehrerinnen und Lehrer erforschen ihren Unterricht*. 5. Auflage, Bad Heilbrunn: Verlag Julius Klinkhardt.
- Bergmann, Klaus/Rohrbach, Rita (2015): *Als Einleitung: Starke Behauptungen*. In: Bergmann, Klaus/Rohrbach, Rita (Hrsg.): *Kinder entdecken Geschichte. Theorie und Praxis historischen Lernens in der Grundschule und im frühen Geschichtsunterricht*. 3. Auflage, Schwalbach/Ts.: Wochenschau Verlag, S. 6-7.
- Burger, Judith (2019): *Gertrude grenzenlos*. 3. Auflage, Hildesheim: Gerstenberg Verlag.
- Fischer, Christian/Tänzer, Sandra (2021): *Heimatkunde in der DDR – Didaktische Ansätze und Spannungsfelder. Eine fallorientierte Analyse ausgewählter Stundenkonzeptionen*. Bad Heilbrunn: Verlag Julius Klinkhardt.
- Kahlert, Joachim/Zierer, Klaus (2011): *Didaktische Entwicklungsforschung aus Sicht der pragmatischen Entwicklungsarbeit*. In: Einsiedler, Wolfgang (Hrsg.): *Unterrichtsentwicklung und Didaktische Entwicklungsforschung*. Bad Heilbrunn: Verlag Julius Klinkhardt, S. 71-87.
- Pech, Detlef/Wulfmeyer, Meike (2010): *Wie war das damals? Zeitgeschichte als Bereich des historischen Lernens in der Grundschule*. In *Grundschule 7/8-2010*, S. 6-9.

Der vorliegende Band geht der Frage nach, wie das Thema „DDR-Geschichte“ im Sachunterricht der Grundschule kindgerecht und sachgerecht aufgegriffen werden kann. Anknüpfend an eine fachliche Auseinandersetzung mit der DDR werden didaktische Überlegungen zu den Lernausgangsbedingungen von Kindern sowie zum Umgang mit der DDR als Lerngegenstand des Sachunterrichts gegeben und konkrete Unterrichtsideen vorgestellt. Diese wurden von Lehrerinnen und Lehrern entwickelt, in der Praxis erprobt und systematisch ausgewertet. Im vorliegenden Band bieten sich den Leserinnen und Lesern auf diese Weise interessante Einblicke in eine Unterrichtsentwicklung und eine Unterrichtspraxis, die die DDR-Geschichte zum Gegenstand des Sachunterrichts macht.

Dieser Titel erscheint in der Reihe „Von der DDR-Heimatkunde zum Sachunterricht. Die Grundschule vor und nach 1989“
(Herausgegeben von Sandra Tänzer und Christian Fischer)



Der Herausgeber / Die Herausgeberin
Dr. Christian Fischer, Jg. 1980, ist Wissenschaftlicher Mitarbeiter an der Universität Erfurt. Zu seinen Arbeits- und Forschungsschwerpunkten gehören unter anderem die historische und die politische Bildung.



Prof. Dr. Sandra Tänzer, Jg. 1973, ist Professorin für Pädagogik und Didaktik des Sachunterrichts an der Universität Erfurt. Zu ihren Arbeits- und Forschungsschwerpunkten zählen unter anderem die historische und die politische Perspektive des Sachunterrichts.

978-3-7815-2590-0



9 783781 525900